

Der ETV im siebten Turnerhimmel

Der ETV Schindellegi schaffte mit dem siebten Rang im dreiteiligen Vereinswettbewerb der 1. Stärkeklasse zum vierten Mal in Serie den Sprung unter die Top Ten.

Von Albert René Kolb

Turnen. – Frauenfeld – ein fantastischer Name für eine Stadt. Und dann noch mit dem Eidgenössischen Turnfest im Angebot. Genau wie erstmals im Jahr 1919 in Aarau war Schindellegi mit seinem mittlerweile 88-jährigen Eidgenössischen Turnverein (ETV) erneut dabei. 58 Frauen und Männer in ihren rot-schwarz-weissen Tenues starteten wie gewohnt seit ihrem Aufstieg in die 1. Stärkeklasse des dreiteiligen Vereinswettbewerbes, der anspruchsvollsten Kategorie mit 36 Turnenden und mehr. Nach dem dritten Rang von Luzern (1991), einem wiederholten Bronzeplatz in Bern (1996) und Rang zehn in Liestal (2002) sollten sich die Turner aus dem Dorf mit den Schindeln im Wappen in Mostindien den siebten Rang erkämpfen mit 28.34 Punkten – ein hervorragendes Resultat. Hinter Turnfestsieger STV Wettingen klassierte sich Schindellegi erneut als bester Schwyzer Verein der obersten Stärkeklasse. ETV-Vereinspräsident Konrad Böni meinte zu den Leistungen seiner Schützlinge beinahe sprachlos: „Ich bin stolz und mehr als zufrieden.“

Eines zweier Ziele erreicht

Vorgänger der 74. Auflage des Eidgenössischen gab sich Oberturner und Eidgenössischer Kranzträger im Nationalturnen Stefan Knobel betont vorsichtig: «Ein Rang in den Top Ten und 29 Punkte wären schön.» Allerdings sollte Schindellegis Wettkampf nicht vollständig nach Wunsch verlau-



Die Turnerinnen und Turner der Schaukelringriege des ETV Schindellegi stimmen sich Sekunden vor dem Wettkampf auf ihren Einsatz ein. Mit Erfolg: Die Übung gelang nahezu perfekt.

Bild Albert René Kolb

fen. In einzelnen Disziplinen wurden zum Teil nicht die erhofften Ergebnisse erreicht (Pendelstafette 9.36 Punkte, Schleuderball 9.74, Weitsprung 9.31, Steinrossen 9.65, Kugelstossen 9.22, 800-m-Lauf 8.81, 4x100-m-Staffel 8.90 und Steinheben 9.77). «Alle gaben alles, aber nicht alles wurde ausgeschöpft», lautete das Fazit der Leichtathletikchefin Eliane Stössel. Sie sprach damit das Vereinstotal von 28.34 Punkten an – die gewünschten 29 wurden verfehlt. Ganz nach dem Motto der Veranstalter –

«das Eidgenössische turnt jeden an» – zeigten aber alle eingesetzten Aktiven einen enormen Willen, das jeweils Bestmögliche des Tages zu leisten. Die Klassierung in den Top Ten war hochverdient.

Geräteturnen als Spektakel

Schindellegi präsentierte sich im Thurgau mit einer sehr jungen Equipe. So trug der 13-jährige Jordi Fronzaroli als Jüngster die Verantwortung im Schlusslauf der Pendelstafette. Und da der 50-jährige Steinheber

Pius Höfliger als Ältester auch noch in sechs Jahren den Stein von 22.5 kg mit links und rechts in hoher Zahl heben wird, darf das Höfnervolk zuversichtlich an das Jubiläums-Eidgenössische im Jahr 2013 denken, eventuell in Biel/Magglingen. Dass auch künftig mit einem starken ETV Schindellegi zu rechnen sein wird, darauf weisen die eindrucksvollen Darbietungen an den Schaukelringen sowie bei der Gerätekombination hin, angeführt von den Riegenverantwortlichen Natalie Ott und Res Schmied.

«Gegenüber den messbaren Disziplinen sind wir noch immer benachteiligt», meinte Ott achselzuckend. Und Schmied dürfte mit seiner Aussage, dass die erhaltenen Noten im Schaukelringturnen (9.44 Punkte) und der Gerätekombination (9.37) zu tief angesetzt seien, kaum falsch liegen. Gleiche Bedingungen herrschten dann aber für alle Teilnehmenden anlässlich der Turnparty am Samstagabend. Dank erstaunlichem Stehvermögen wurden noch im Morgengrauen Schindellegler beiderlei Geschlechts zahlreich auf der Festmeile der Frauenfelder Allmend gesehen, nach Schlafsäcken suchend, so die offizielle Lesart.

Imposanter Empfang

Am Sonntag bereiteten der Musikverein, die politischen Würdenträger sowie Vereinsdelegationen mit ihren Fahnen und die Bevölkerung den etwas müde wirkenden Heimkehrenden am Bahnhof einen würdigen Empfang. Ähnlich den alten Römern erfolgte danach ein 80 Meter langer Triumphzug zum Schulhaus – unter ihnen die Zweigträger in der Leichtathletik mit Fabian Nauer und Res Niederberger (beide Sechskampf) sowie Daniel Giger und Matthias Bürgi (beide Fünfkampf). Eidgenössische Auszeichnungen in Form von Medaillen erhielten Sandro Fuchs (Fünfkampf Geräteturnen), Stefanie Föhn und Sabrina Böni (beide Vierkampf Leichtathletik). Inmitten der ETV-Familie weilten auch die Mitglieder der Damenriege, die einen sehr erfolgreichen dreiteiligen Vereinswettbewerb in der 6. Stärkeklasse absolvierten – 22. Rang von 188 Klassierten. Und noch vor dem Apéro war dann zum wiederholten Male das mittlerweile in weiten Teilen der Schweiz bekannte Vereinslied «Oh Schindellegi – legi-legi-legi – oh Schindellegi ...» zu hören.

Zum dritten Mal auf dem Bronzeplatz

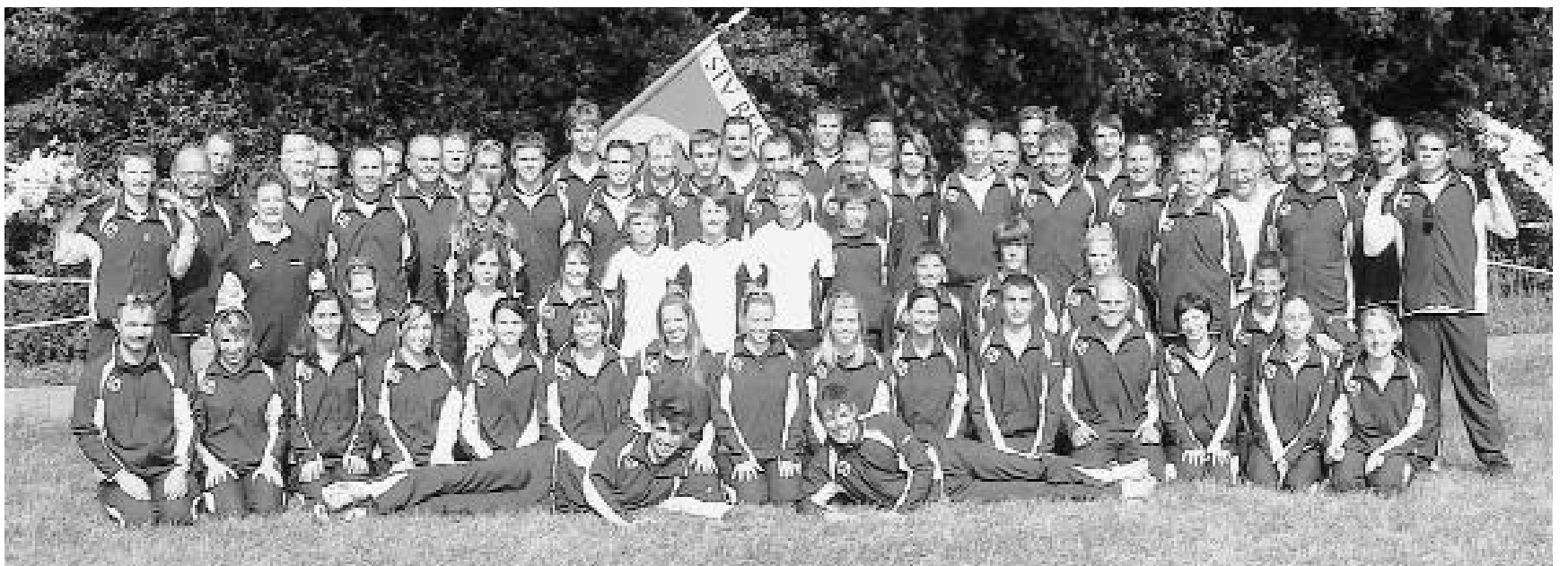
Mit dem bereits dritten Bronzeplatz kehrte der TV Reichenburg äusserst erfolgreich aus Frauenfeld zurück. Wie schon die Jugend konnte mit der hohen Punktzahl von 28.83 in der 3. Stärkeklasse das Podest bestiegen werden. Herausragend waren die Maximalnoten im Steinheben und im Schleuderball, sowie die Gymnastik-Grossfeld Note von 9.70.

Von Markus Romer

Turnen. – Die Grossfeld-Crew hatte sich zum Ziel gesetzt, eine erste Richtmarke zu setzen. Eine Note von 9.50 war das minimale Ziel. Nachdem die letzten Auftritte allesamt sehr erfolgreich verlaufen waren, konnte man die Spannung kaum mehr ertragen. Eine riesige Zuschauerkulisse erwartete den TV Reichenburg. Als dann die ersten Töne zu hören waren, begann die Show. Und wie! Eine Stimmung eben, wie sie nur an einem ETF zu finden ist. Die Zuschauer waren begeistert und das beflügelte die 18 Turnerinnen und Turner. Der tosende Applaus liess Gänsehaut aufkommen. Als dann die Note bekannt gegeben wurde, war der Jubel riesig: 9.70. Dies war bis dahin die mit Abstand höchste Note in dieser Disziplin. Tatsächlich wurde sie nur noch um eine Hundertstel überboten. Der Start war den Märglern also geglückt.

Luca Farisé und der Schleuderball

Im zweiten Wettkampfteil standen 36 Turnende im Einsatz. Im Schleuderball stach Luca Farisé alle aus. Mit einer Weite von über 64 Metern, war er



Die Endpunktzahl im dreiteiligen Vereinswettbewerb von 28.83 übertraf die Erwartungen der Reichenburger bei weitem.

Bild Vitus Spörri

der Spitzenreiter. Seine drei Kollegen konnte in Lucas Sog ebenfalls Höchstweiten erzielen. Eine logische Zehn war die Folge, was Vereinsrekord bedeutete. Die 64 Meter von Farisé hätten zu einer Note von über 13 Punkten gereicht. Das jüngste Team (Durchschnitt 20 Jahre) stellten die acht Pendelläufer. Auf der ruppigen Rasenbahn wuchsen die Jungturner über sich hinaus und ersprinteten 9.29 Punkte – die zweihöchste je erzielte Note. In den Sprüngen wusste man bereits vorher, dass es sehr schwierig werden würde, eine Neun zu erreichen. Das Niveau auf schweizerischer Ebene ist sehr hoch und die Bewertung tendenziell sehr streng. Dies liess die elf Turner und eine Turnerin aber nicht davon abhalten, ein sauber und synchron geturntes Pro-

gramm zu zeigen. Alle waren sich einig, dass es die in dieser Saison beste Vorführung war. Mit der Note von 8.94 waren denn auch alle zufrieden. Den zweiten Wettkampfteil vollendeten die zwölf jungen Girls mit der Bühnen-Gymnastik. Auch ihnen gelang der Wettkampf optimal. Mit 9.33 Punkten wurde die zweihöchste je erzielte Note erreicht. Aus diesem Wettkampfteil ergab sich die Teilnote von 9.27 Punkten.

1000-m-Läufer mit Vereinsrekord

Die Ehre, das ETF abzuschliessen, fiel den Steinhebern und den 1000-m-Läufern zu. Die Steinheber zeigten keine Schwäche und hoben das Maximum von 10 Punkten. Die 1000-m-Läufer hatten mit Rücken- und Gegenwind zu kämpfen. Trotz-

dem legten Sie die Bahnstunden in der ausgezeichneten Durchschnittszeit von 2.48 Minuten zurück, was Vereinsrekord und hohe 9.71 Punkte bedeuteten. Aus dem letzten Wettkampfteil resultierte schliesslich eine 9.86.

Herzlicher Empfang

Die Endpunktzahl von 28.83 übertraf die kühnsten Erwartungen. Es war klar, dass eine solche Punktzahl möglich ist, aber nur dann, wenn der Wettkampf optimal gelingt. Die Turnerinnen und Turner riefen aber genau zum richtigen Zeitpunkt die Höchstform ab und dankten dem scheidenden Oberturner Patrick Tribelhorn mit dem zweiten Zwischenrang. Als am Sonntag der dritte Rang definitiv bestätigt wurde, kannte der Jubel keine

Grenzen. Zudem war dies die 15. höchste Note aller 1000 Vereine.

Zum dritten Mal brachte es der TV Reichenburg fertig, am ETF den dritten Rang zu erzielen. Bereits zum fünften Mal in Folge konnte ein Top-Ten-Platz erreicht werden. Besonders erfreulich ist, dass dieses Resultat mit einem Drittel mehr Turnenden erzielt wurde. Die Heimfahrt mit dem Zug wurde zur Triumph-Fahrt. In Reichenburg wurde der Turnverein von den Dorfvereinen und der Bevölkerung empfangen. Begleitet von der Musikgesellschaft Reichenburg marschierten die stolzen Turnerinnen und Turner zum Mehrzweckgebäude. Nach der Laudatio des EWR-Präsidenten Hanspeter Rast und des TVR-Präsidenten Bruno Stolz konnte der verdiente Apéro genossen werden.

Wieder Podestplatz für den TV Reichenburg am ETF in Frauenfeld!

Von: TV Reichenburg (ingesandt)

Mit dem bereits dritten Bronzeplatz kehrte der TV Reichenburg äusserst erfolgreich vom ETF in Frauenfeld zurück. Wie schon die Jugend konnte mit der hohen Punktzahl von 28.83 in der dritten Stärkeklasse das Podest bestiegen werden.



Der TV Reichenburg kam am Sonntag äusserst erfolgreich vom ETF in Frauenfeld zurück. Mit der hohen Punktzahl von 28.83 in der dritten Stärkeklasse konnte man auf das Podest. (Bild: zvg)

Herausragend waren die Maximalnoten im Steinheben und im Schleuderball, sowie die Gymnastik-Grossfeld Note von 9.70!

Fast perfekte Vorführung auf dem Grossfeld

Die Grossfeld-Crew hatte sich zum Ziel gesetzt, eine erste Richtmarke zu setzen. Eine Note von 9.50 war das minimale Ziel! Nachdem die letzten Auftritte allesamt sehr erfolgreich verlaufen waren, konnte man die Spannung kaum mehr ertragen. Eine riesige Zuschauerkulisse erwartete den TV Reichenburg. Als dann die ersten Töne zu hören waren, begann die Show. Und wie! Eine Stimmung eben, wie sie nur an einem ETF zu finden ist. Die Zuschauer waren begeistert und das beflügelte die 18 Turnerinnen und Turner. Der tosende Applaus liess 'Hühnerhaut' aufkommen. Als dann die Note bekannt gegeben wurde, war der Jubel riesig. 9.70! Bis dahin die mit Abstand höchste Note in dieser Disziplin. Tatsächlich wurde sie nur noch um eine Hundertstel überboten. Start geglückt.

Luca Farisé und der Schleuderball

Im zweiten Wettkampfteil standen 36 Turnende im Einsatz. Im Schleuderball stach natürlich Luca Farisé alle aus. Mit einer Weite von über 64 Metern, war er der Spitzenreiter. Seine drei Kollegen konnte in Lucas Sog ebenfalls Höchstweiten erzielen. Eine logische Zehn war die Folge, was natürlich Vereinsrekord bedeutete. Die 64 Meter von

Farisé hätten zu einer Note von über 13 Punkten gereicht! Das jüngste Team (Durchschnitt 20 Jahre) stellten die acht Pendelläufer. Auf der ruppigen Rasenbahn wuchsen die Jungturner über sich hinaus und ersprinteten mit 9.29 Pte. die zweihöchste je erzielte Note.

In den Sprüngen wusste man bereits zum vornherein, dass es sehr schwierig sein wird, eine Neun zu erreichen. Das Niveau auf schweizerischer Ebene ist sehr hoch und die Bewertung durchs ganze ETF streng. Dies liess sie elf Turner und eine Turnerin aber nicht davon abhalten, ein sauber und synchron geturntes Programm zu zeigen. Alle waren sich einig, dass es die in dieser Saison beste Vorführung war. Mit der Note von 8.94 Pte. waren denn auch alle zufrieden. Den zweiten Wettkampfteil vollendeten die zwölf jungen Girls mit der Bühnen-Gymnastik. Auch Ihnen gelang der Wettkampf äussert optimal. Mit 9.33 Punkten wurde die zweithöchste je erzielte Note erreicht. Aus diesem Wettkampfteil ergab sich die Teilnote von 9.27 Pte.

1000m Läufer auch mit Vereinsrekord

Die Ehre, das ETF abzuschliessen, fiel den Steinhebern und den 1000m-Läufern zu. Die Steinheber zeigten keine Schwäche und hoben das Maximum von zehn Punkten. Die 1000m-Läufer hatten mit Rücken und Gegenwind zu kämpfen. Trotzdem legten Sie die zweieinhalb Bahnrouden in der ausgezeichneten Durchschnittszeit von 2 Min. 48 Sek. zurück, was Vereinsrekord und hohe 9.71 Pte. bedeutete. Aus dem letzten Wettkampfteil resultierte schliesslich eine 9.86.

Dritter Platz und herzlicher Empfang

Die Endpunktzahl von 28.83 übertraf die kühnsten Erwartungen. Es war klar, dass eine solche Punktzahl möglich ist, aber nur wenn der Wettkampf optimal gelingt. Die Turnerinnen und Turner riefen aber genau zu richtigen Zeitpunkt die Höchstform ab und dankten dem scheidenden Oberturner Patrick Tribelhorn mit dem zweiten Zwischenrang! Als dann am Sonntagmorgen der dritte Rang def. bestätigt wurde, kannte der Jubel keine Grenzen. Zudem war dies die 15. höchste Note aller 1000 Vereine! Zum dritten Mal brachte es der TV Reichenburg fertig, am ETF den dritten Rang zu erzielen. Bereits zum fünften Mal in Folge konnte ein Top-Ten Platz erzielt werden. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass mit einem Drittel mehr Turnenden dieses Resultat erzielt wurde. Die Heimfahrt mit dem Zug wurde zur Triumph-Fahrt. In Reichenburg wurde der Turnverein durch die Dorfvereine und die Dorfbevölkerung empfangen. Begleitet von der Musikgesellschaft Reichenburg marschierten die stolzen Turnerinnen und Turner zum Mehrzweck. Nach der Laudatio des EWR Präsidenten Hanspeter Rast und des Turnverein Präsidenten Bruno Stolz konnte der verdiente Apéro genossen werden.

Herzlichen Dank der Bevölkerung von Reichenburg, der Musikgesellschaft Reichenburg, den Vereinsdelegationen, den Ehrenmitgliedern und der Gemeinde Reichenburg für den spendierten Apéro. Als nächstes Highlight steht am nächsten Freitag der Minitriathlon im Kalender. Wir begrüssen dort herzlich den Unihockeyclub Tuggen-Reichenburg.